

Grünes Licht



01-2008

Januar

Weil es uns um die Menschen in Postbauer-Heng geht

1. Die Kommunalwahl

Am 2. März wird der Marktgemeinderat, der Bürgermeister und auch der Landrat gewählt.

Die Parteien und Gruppierungen haben ihre Kandidaten und Ziele genannt. Ganz sicher lohnt ein Blick auf die vergangenen Jahre, was an Oppositionsarbeit geleistet wurde. Wir haben gezeigt, dass wir die sachliche Auseinandersetzung in den Blickpunkt des Handelns stellen, und nicht das Schaumschlagen der Parteiklüngel und der Interessen-Mauschelei.

Demokratie braucht Engagement, Macht braucht Kontrolle.

Auch in unserem Markt, denn nur dadurch können die verschiedenen und berechtigten Interessen der Bürger angemessen im Marktrat repräsentiert werden. Es ist nicht gut, wenn eine eingefahrene Mehrheit ihre Ziele ungehindert verfolgen kann.

2. Wofür stehen wir Grünen

Wir wollen sinnvolle Politische Arbeit leisten. Das heißt nun nicht unbedingt, dass wir "dagegen" sind, aber es heißt, dass wir die Maßnahmen und Ideen der Ratsmehrheit auch in Zukunft hinterfragen werden.

Dies gilt für Verträge und Baumaßnahmen ebenso wie für Sozialarbeit und Umweltschutz. Sie konnten verfolgen, wie notwendig diese Arbeit ist.

Denken wir an die "Südwasser", wo es viel Diskussion brauchte, bis man sich zu einer fortlaufenden Kontrolle der Wasserwerte entschloss.

(Nebenbei: der Marktrat wartet noch auf die ersten Ergebnisse !)

Da war die Sache mit den Feldhecken, die als wertvolle Elemente der Kulturlandschaft sachgerecht und sinnvoll gepflegt werden müssen.

Wir haben angeregt, dass langfristige Verträge mit Energieversorgern überdacht werden. Die knapper werdenden Energiereserven erfordern entsprechende Überlegungen. Auch dazu haben wir Ideen und Vorschläge.

Wir haben einen Antrag für ein Energiekonzept eingebracht. Was weit darüber hinausgeht, nach der Verteilung von Zuschüssen zu handeln.

Wir fragten nach der Jugendbetreuung innerhalb der Gemeinde. Was mehr bedeuten sollte als das Sanieren von Schulen und das Unterstützen der Vereine.

Wir fragen nach den Aktivitäten für Familien und Kinder und wir wollen, dass der Ort für älter werdende Mitbürger ein lebenswertes Umfeld bietet. Und dabei denken wir nicht nur an das Altersheim.

Wir wollen dass die geringer werdenden Finanzkräfte der Gemeinde sinnvoll zum Wohl der Bürger eingesetzt werden.

Der ländliche Raum soll in seiner Atmosphäre ländlich bleiben, und nicht zur Vorstadt-Ödnis herunter kommen.

Dazu gehört die ökologisch sinnvolle Bewirtschaftung ebenso, wie der Schutz der natürlichen Flora und Fauna.

3. Darum kritisieren wir

Im Lauf der Jahre werden gute Dinge nicht unbedingt immer besser. Man muss schon dranbleiben. Deshalb soll das, was erreicht wurde, weiterentwickelt werden.

Unsere Kritik ist stets konstruktiv und zeigt Lösungsansätze.

Dinge, die "schon immer" so waren, können nicht immer so bleiben, weil sich die Verhältnisse verändern.

Unsere Kritik zielt immer auf Mißstände oder Verbesserungsmöglichkeiten, und wir wollen Alternativen aufzeigen. Die gewisse Bequemlichkeit des "schon immer so" darf nicht zum Maßstab des Handelns werden.

Wir halten nichts von Seilschaften und Verbindungen, die verhindern, dass gute Lösungen realisiert werden.

Die Natur ist nichts Abstraktes, sondern sie ist unser Lebensraum und unsere Heimat. Dies muss mehr als immer weitere Teerstraßen in den Fokus rücken.

Es dürfen nicht die Interessen weniger Leute sein, die das politische Geschehen bestimmen, sondern wir wollen die Gemeinschaft der Bürger im Auge haben, und das, was diesen nützt.

Top Aktuell E.on-Verträge

Unser Grüner Gemeinderat Helmut Gradl hatte also doch Recht! Das Landratsamt ordnete kürzliche eine unverzügliche Überprüfung der E.on-Verträge an.

Aus gegebenen Anlässen und einer intensiven Prüfung der Unterlagen hat Helmut Gradl eine Reihe von wichtigen Anträgen für die Februar-Sitzung im Rathaus gestellt. Leider hat die Presse nicht darüber berichtet.

Besuchen Sie unsere [Info-Veranstaltungen](#) . Helmut Gradl gibt Ihnen gerne Auskunft.

Manchmal betrachten wir mit Schmunzeln, manchmal auch mit Zorn, die Dinge, wie sie im Namen der Bürger zurechtgebogen werden. Dabei sollten die Markträte Repräsentanten der Bevölkerung sein, und sich nicht als deren Herrschaft aufführen.

Wir treten an, um mit klaren Zielvorstellungen die Herausforderungen in unserem Ort anzugehen: ökologisch, nachhaltig, wirtschaftlich und sozial orientiert.

Wir, das sind:



Gabriele Bayer



Helmut Gradl



Heinz Schlömer

und eine Gruppe von engagierten Grünen Bürgern.

V. i. S. d. P.: Gabriele Bayer 09188/2274
EMAIL: gruene.p-h@gmx.de

Bündnis 90 Die Grünen Bündnis 90 Die Grünen Bündnis 90 Die Grünen